

11.10.2022

Beschlussvorlage Nr.: 2022/228

öffentlich

Bezugsvorlage Nr.:

Bedarfsfeststellung: Beschaffung eines Mobile Device Management-Systems

| Gremium | Sitzung am | TOP | Beschluss | | Stimmen | | | |
|--|-----------------|-----|------------|------------|---------|----|------|------|
| | | | Vor-schlag | abweichend | Einst | Ja | Nein | Enth |
| Ausschuss für Schule, Kultur und Sport | 29.11.2022 - | | | | | | | |
| Ausschuss für Finanzen und Digitalisierung | 18.10.2022 - | | | | | | | |
| Verwaltungsausschuss | 05.12.2022 - | | | | | | | |

Beschlussvorschlag

Der Bedarf für die einheitliche Verwaltung von Endgeräten an Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen mittels einer geeigneten Software wird festgestellt.

Der Bürgermeister wird beauftragt, die Beschaffung und Betreuung mit der hannIT, dem strategischen Partner für die kommunale IT der Trägerkommunen in der Region Hannover (In-House-Geschäft), durchzuführen.

Anlass und Ziele

Im Zuge der Digitalisierung und der Zunahme von mobilen Endgeräten an Schulen und weiteren Bildungseinrichtungen besteht die Notwendigkeit zur Beschaffung und Einführung eines Managementsystems für mobile Geräte (MDM). Dieses dient als zentrale Plattform für die Steuerung und den Betrieb sowie der Administration (Software-Bereitstellung, Updates, Reglementierung) aller Geräte. Es wird kein zusätzliches System oder spezielles Knowhow benötigt. So werden administrative Aufwände u. a. der Lehrerinnen und Lehrer sowie anderer Support-Beteiligter minimiert, Synergieeffekte erzielt und Kosten gesenkt.

Finanzielle Auswirkungen

Haushaltsjahr:

Produkt/Investitionsnummer:

| | | |
|--|----------|----------|
| | einmalig | jährlich |
|--|----------|----------|

| | | |
|---------------------|---------------|---------------|
| Ertrag/Einzahlungen | 38.360,00 EUR | 19.200,00 EUR |
| Aufwand/Auszahlung | 38.360,00 EUR | 19.200,00 EUR |
| Saldo | EUR | EUR |

Begründung

„Es ist eine der großen Zukunftsaufgaben, die Schülerinnen und Schüler an den Schulen in Deutschland umfassend auf die Digitalisierung in allen Lebensbereichen vorzubereiten.“, heißt es in der Präambel der Verwaltungsvereinbarung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024. Die Stadt Neustadt und ihre 14 Schulen arbeiten kontinuierlich an der zeitgerechten Umsetzung dieser Aufgabe.

Die Schulen haben hierzu medienpädagogische Konzepte ausgearbeitet, in denen sie unter anderem als Ziel formuliert haben, die Schülerinnen und Schüler auf das künftige digitale Berufsleben vorzubereiten, den Umgang mit digitalen Medien zu lehren aber auch eine kritische Sichtweise mit Informationen aus dem Internet zu entwickeln.

Für die Stadt ergibt sich die Aufgabe, wie sie die Schulen effizient bei der Arbeit an der Erreichung dieser Ziele unterstützen kann. Dabei ergeben sich Problemstellungen im Umgang mit der steigenden Anzahl von Endgeräten die im Rahmen der verschiedenen Förderungen beschafft wurde bzw. durch Eltern finanziert werden und die dadurch entstehenden Kosten.

Mobile Device Management:

Zurzeit gibt es bereits ca. 1.500 Endgeräte in Schulen, die durch den Schulträger beschafft wurden. Während in der Vergangenheit die bestehenden Softwareverteilungssysteme für PCs diese mit Software und Updates versorgen und in die bestehende Infrastruktur eingebunden werden konnten, sind viele neue mobile Endgeräte (wie z. B. Tablets) nicht mit den vorhandenen Systemen kompatibel. Dies zeigt sich unter anderem bei der Konfiguration der Geräte und der Beschaffung entsprechender Applikationen (Apps). Zwar können Schulen über die „Online-Marktplätze“ und Niedersächsische Bildungscloud bereits Bildungsapplikationen, Lernspiele und elektronische Inhalte für diese mobilen Endgeräte (wie z. B. Apple (iOS), Google (Android) und Microsoft (Windows 8/10)) beziehen, die auch im Schulbereich nutzbar sind, jedoch sind hierfür zumeist individuelle Accounts für jedes Gerät und Abrechnungsfunktionen erforderlich, die so (wie für den Einzelverbraucher üblich) in einer Schule nicht abbildbar sind. Die zentrale Konfiguration und die Verwaltung der Geräte sind nicht ohne weiteres möglich. D. h. für den Einsatz dieser Geräteart in Schulen ist der Einsatz einer „Mobilgeräteverwaltung“ (Mobile-Device-Management - MDM) erforderlich, die die zentralisierte Verwaltung von Mobilgeräten (wie z. B. Tablet-Computer) durch einen oder mehrere Administratoren ermöglicht und neben der Inventarisierung und Zuordnung dieser Geräte zu einer Schule auch die Software-, Daten- und Richtlinienverteilung, sowie den Schutz der Daten auf diesen Geräten von zentraler Stelle ermöglicht.

Gerät
Auch Get-Your-Own-Device-Konzepte (Gerät wird von Schule vorgegeben Gerät werden elternfinanziert angeschafft und haben in den weiterführenden Schulen zu steigenden Endgeräten geführt und werden auch weiterhin dazu führen. Hierzu werden aktuell keine Zahlen erhoben oder gespeichert, so dass hierzu keine konkrete Aussage gemacht werden kann. Am Beispiel der Leine-Schule kann davon ausgegangen werden, dass jeder Schüler mindestens ein Gerät mitbringt, demnach gibt es alleine an dieser Schule über 600 Geräte. Perspektivisch wird im Rahmen der Digitalisierung in Schulen der Aufwand entsprechend steigen, da die Einbindung und technische Absicherung von ggf. fremdfinanzierten Geräten zusätzlichen Aufwand verursachen wird.

Im Zuge der Digitalisierung besteht aufgrund der aufgeführten Zahlen bezüglich der Endgeräte zwingend die Notwendigkeit zur Beschaffung und Einführung eines MDM. Als zentrale Plattform für die Steuerung dieser Geräte lässt sich mit einem MDM der zentrale Betrieb und die Administration aller Geräte einheitlich und übersichtlich gestalten. Es wird kein zusätzliches System oder spezielles Knowhow benötigt. So werden administrative Aufwände minimiert, Synergieeffekte

erzielt und Kosten gesenkt.

Der Schulträger hat hierfür eine entsprechende Konzeption in Kooperation mit der hannIT erarbeitet und möchte diese nunmehr in Absprache mit dem IT-Team und den Schulen umsetzen.

Konzeption:

Die Basis der Auswahl der einzusetzenden Software bildet der Runderlass „Nutzung eingeführter digitaler Endgeräte in Prüfungssituationen“ des niedersächsischen Kultusministeriums.

Bei der Stadt Neustadt am Rübenberge wurde in der ersten Phase JamfSchool als MDM eingeführt. Die Verwaltung mehrerer Schulen lässt sich hier nur umsetzen, wenn die Schulen selber keine Zugriffsmöglichkeit erhalten, da die Mandantenfähigkeit fehlt. Darüber hinaus können ausschließlich Apple-Geräte eingebunden werden, gerade an Grundschulen sind vielfach auch Windows-basierte Laptops parallel im Einsatz. Ein weiterer Nachteil besteht darin, dass die Software nicht lokal gehostet werden, somit das Identitätsmanagement nicht importiert werden kann. Deshalb hat der Schulträger sich nach einer vollumfänglichen Markterkundung entschieden, die Software Relation einzuführen. In den Abstimmungsgesprächen kristallisierte sich jedoch heraus, dass insbesondere aus schulorganisatorischen Gesichtspunkten eine „zwei-Produktstrategie“ umgesetzt werden sollte, um gesonderten Anforderungen für Prüfungssituationen im Abitur und ähnlichem gerecht zu werden:

| | Leine-Schule, alle Grundschulen | KGS, Gymnasium |
|---------------------------|--|------------------------|
| MDM Software | Relation | Jamf School |
| Lizenz Beschaffung | hannIT | Schule |
| Support/Steuerung | hannIT pro Gerät 15 € | Fachkoordinatoren |
| Lifetime Lizenz | 23 € | 23,80 € |
| Hosting | Rechenzentrum HannIT | Jamf Cloudbasiert |
| Verwaltbare Geräte | Geräte aller Hersteller | Geräte der Marke Apple |
| Mandantenfähigkeit | Ja | Nein |
| | | |
| | | |

Strategische Ziele der Stadt Neustadt a. Rbge.

Lebendige Stadt - Kinder, Jugend und Familien sind unsere Zukunft - Bildung wird ganzheitlich betrachtet und weiterentwickelt.

So geht es weiter

Nach dem Beschluss im Verwaltungsausschuss wird umgehend die Beauftragung an die hannIT erfolgen, damit die Software im Januar 2023 zur Verfügung steht.

Fachbereich 1 - Zentrale Verwaltung, Bildung und Recht

Anlage 1 öff. MDM-Implementierungsprozess